

Am Freitag
riiche Seefische
Ink. Fischer, Nagold.
Ein Reichhaltiges
Mädchen
21 Jahre alt,
sucht Stelle
in Haushaltung und
den ersten Dienst.
In Erfahrung bei
an Regier. Städtl.
Nagold.

Mädchen
Haus- und Landwirt-
schaft sucht 449
Kempf, unt. Mühle
Göbeler.

Weschtälmann in einer
wiederholten Offiziell.
Abt. Nagold, sucht auf
Opposist
1000 M.
aufzunehmen
1000 M. sofort,
1000 M. im März, 1000
M. im April, u. 1000 M.
Mai. Angebote mit H.
27 befördert die Ge-
schäftl. d. Gesellschaft.

Neue Schneider-
Nähmaschine
System „Bücher“
wird gegen
jeden Schaden
getauscht.
Kreuzen wollen unter
Nr. 451 bei d. Geschäfts-
stelle des Blattes abge-
geben werden.

ABUCO
Farbbänder
haben
Webkante


411 Mantelballen
Tel. 11894-96
STUTTGART.
Städte-
Dichter-
Gemälde-
Denkmäler-
Komponisten-
Quartette
sind stets beliebt
und praktische
Geschenke
Große Auswahl bei
Buchhandlung Zaiser
Nagold.

Nagold, 442
Verkauf am Samstag
vormittag den 16. d. M.
einen Barf. Harkel

Milchschweine.
Wild. Gählinger,
Sonthofen.

Verpflichtet zu irgend einem
Anspruch, die Beschlüsse nehmen
sämtliche Wählerstimmen
und Postkarten entgegen.
Bezugspreis
im Februar 1.92
einfach, Krügerlohn,
Ganz-Nr. 10 Goldpf.
Grundpreis f. Anzeigen:
Die einseitige Zeile aus
gewöhnlicher Schrift ober
deren Raum 12 Gold-
pfennige, Restamen 16
Goldpfennige, Familien-
anz. 10 Goldpfennige. Bei
geringer Verbreitung und
Konkurrenz ist der Rabatt
höher.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt
Freitag den 15. Februar 1924

Nr. 39

Freitag den 15. Februar 1924

98. Jahrgang

Tagespiegel

Im englisch- Ober- und Unterhaus fand die Aussprache über das Mac Donaldsche Regierungsprogramm statt. Die Opposition, besonders seitens Baldwin, dem Führer der Konservativen, verhielt sich hierbei gegenüber der neuen Politik zunächst nicht ablehnend.
Der Ausnahmezustand in Deutschland soll am 1. März aufgehoben werden.
In dem neuesten Vorschlage der Steuernotverordnung wird von der Regierung auf Grund der bisherigen Verhandlung eine Aufwertung der Hypotheken von 15 v. H. vorgeschlagen. Den Hausbesitzern sollen ab 1. April 30 v. H. der Goldmiete zu Instandsetzungsarbeiten überlassen werden.
In Berliner parlamentarischen Kreisen wird mit Reichstagswahlen schon Mitte April geredet.
Die Sachverständigen der Entente sind nunmehr alle aus Berlin wieder abgereist. Der bekannte amerikanische General Dames sprach hierbei dem Reichskanzler seinen Dank für die bereitwillige Unterstüzung bei den angestellten Erhebungen aus.

Die Befreiungskämpfe der Pfalz

Vollständigt in Dürkheim
Berlin, 14. Febr. In Bad Dürkheim (Pfalz) ist es zu ähnlichen Zusammenstößen zwischen der Bevölkerung und den Separatisten gekommen, wie in Pirmasens. Nachdem die Separatisten die Aufforderung, das Bezirksamt freiwillig zu verlassen und die Stadt zu räumen, abgelehnt hatten, führte die Einwohnerwehr die Gebäude. Die dort anscheinend sechs Separatisten, unter ihnen der Bezirkskommissar Jäger, wurden durch die Menge niedergeschlagen. Darobhin rückte die französische Gendarmenriege vor und zerkleinerte die Menge, die den Besatzungsstruppen gegenüber heftigsten Widerstand leistete.
Über Bad Dürkheim ist ebenfalls die Nachsperrverordnung erlassen.
In Neunkirchen sind marokkanische Truppen auf dem Marktplatz aufgestellt, um alle etwaigen Versuche gegen die Separatisten gewaltsam vorzugehen, im Keime zu ersticken.

Der Befreiungskampf der pfälzischen Bevölkerung gegen die Separatisten dauert an. In Kaiserslautern halten die Franzosen vorerst noch ihre Hand über das Gefängnis der Reichsbrüder und alle gepferd und eine ganze Anzahl „Sanktionen“ verhängt.
Rachepässe der Separatisten
Frankfurt a. M., 14. Febr. Die Separatisten üben noch in Kaiserslautern, immer im Bezirksamt. Sie bemühen sich aus Speyer Verhaftungen herauszugeben, um dann ihre in der Westpfalz verlorene Position zurückzuerobieren, ähnlich in Sautterden und Kirchheimbolanden.
Wachsende Gerüchte werden laut, daß in der Westpfalz die Separatisten sich zu neuen Vorstößen sammeln, um für die Vorgänge in Pirmasens Rache zu nehmen und die aufgegebenen Städte Zweibrücken, Kirchheimbolanden und Lauterbach wieder in ihre Hand zu bekommen.
Die Stadt- und Landbevölkerung der Westpfalz werde sich unter keinen Umständen eine Widererrichtung der Separatistenherrschaft gefallen lassen und blutige Zusammenstöße, die am Anfang die Ereignisse in Pirmasens weit hinter sich lassen würde, wären unermesslich. Der französische Etappenkommandant nimmt eine sehr zweideutige Haltung ein und weigert sich bisher, die Separatisten zu entlassen.

Die üblichen Sanktionen
Paris, 14. Febr. Haas berichtet aus Koblenz folgende Sanktionen aus Anlaß der Pirmasenser Ereignisse: 1. Die Rheinlandskommission hat einstimmig den Belagerungsstand über Pirmasens und die Umgebung beschlossen. 2. Die Rheinlandskommission hat einstimmig die Aufhebung der nationalsozialistischen Vereine von Pirmasens angeordnet. 3. Die Urheber der Unruhen werden vor ein Kriegsgericht gestellt. 4. Der Verkehr in der Nacht ist verboten. 5. Der Verkehr auf der Rheinbrücke ist verboten. 6. Die deutsche Polizei wird unter dem Befehl der Militärbehörden gestellt.
Nach einer Hausbesuchung aus Koblenz hat die Rheinlandskommission einstimmig beschlossen, einen Sonderausweis nach der Pfalz zu erteilen, um sofort Maßnahmen zu treffen und auszuführen, die die Ordnung und das Funktionieren des öffentlichen Dienstes wieder herstellen sollen. Dieser Ausweis besteht aus dem englischen Kapitän Berry, dem französischen Oberst d'Arsonneau und dem belgischen Major Horn. Die entsprechende Entscheidung entspricht einem französischen Vorschlag.

Die schließende Hand der Rheinlandskommission
Paris, 14. Febr. Die Rheinlandskommission hat heute beschlossen, im Kreis Pirmasens den Belagerungsstand zu

verhängen und die Teilnahme des Reiches aufzuheben. Die Militärbehörden sind eingeladen worden, der Rheinlandskommission über die getroffenen Maßnahmen Bericht zu erstatten. Außerdem hat die Kommission eine Reihe von Verkehrsbeschränkungen beschlossen.

Die Deutschlandfahrt für Kraftfahrer

Die Maßnahme für die Deutschlandfahrt ist geschlossen. Am 17. Februar wird die größte aller deutschen Motorradprüfungsfahrten ihren Anfang nehmen. Von 364 eingelaufenen Kennungen sind 120 angenommen worden. Der veranstaltende Klub für Motorsport in Köln hat nur solche Fahrer zugelassen, deren bisherige Erfolge es wahrscheinlich erscheinen lassen, daß sie diese 3100 Kilometer lange 17-Tagesstreckenfahrt auch wirklich durchhalten. So wird denn die Deutschlandfahrt nur von Fahrern und Maschinen bestritten, die für solche gewaltige Prüfungen qualifiziert erscheinen.
Der Start in Köln wird zu einer großen Kundgebung für den Kraftfahrersport und für die Deutschlandfahrt werden. Die Tagesstreckeneinteilung sieht folgende Etappen vor: 17. Februar Start in Köln; 17. Ankunft in Frankfurt a. M.; 18. Abfahrt in Stuttgart; 18. Tagesstrecke 200,9 Kilometer; 19. Abfahrt von Stuttgart; 19. Ankunft in München; 19. Tagesstrecke 230,3 Kilometer; 20. Abfahrt von München; 20. Ankunft in Nürnberg; 20. Tagesstrecke 181,3 Kilometer; 21. Abfahrt von Nürnberg; 21. Ankunft in Erfurt; 21. Tagesstrecke 207 Kilometer; 22. Abfahrt von Erfurt; 22. Ankunft in Leipzig; 22. Tagesstrecke 155,9 Kilometer; 23. Abfahrt von Leipzig; 23. Ankunft in Görlitz; 23. Tagesstrecke 207,5 Kilometer; 24. Abfahrt von Görlitz; 24. Ankunft in Breslau; 24. Tagesstrecke 170,9 Kilometer; 25. Abfahrt von Breslau; 25. Ankunft in Grünberg; 25. Tagesstrecke 146,3 Kilometer; 26. Abfahrt von Grünberg; 26. Ankunft in Berlin; 26. Tagesstrecke 174,1 Kilometer; 27. Abfahrt von Berlin; 27. Ankunft in Siedlitz; 27. Tagesstrecke 144,9 Kilometer; 28. Abfahrt von Siedlitz; 28. Ankunft in Hofstadt; 28. Tagesstrecke 230,3 Kilometer; 29. Abfahrt von Hofstadt; 29. Ankunft in Kiel; 29. Tagesstrecke 198,4 Kilometer; 1. März Abfahrt von Kiel; 1. Ankunft in Bremen; 1. Tagesstrecke 190,2 Kilometer; 2. Abfahrt von Bremen; 2. Ankunft in Hannover; 2. Tagesstrecke 170,7 Kilometer; 3. Abfahrt von Hannover; 3. Ankunft in Dorimund; 3. Tagesstrecke 211,3 Kilometer; 4. Abfahrt von Dorimund; 4. Ankunft in Köln; 4. Tagesstrecke 108,4 Kilometer; Gesamtlänge 3108,5 Kilometer.

Am dritten Tage erreichen die Deutschlandfahrer bei Elm die höchstgelegene Fährstelle, 580 Meter über dem Meerespiegel. In ihren bisher ge. deutschen Kraftfahrereisen ungelassenen Ausmaßen stellt die Deutschlandfahrt ein organisatorisches und technisches Wunder dar. Es gibt manche Unterrufe und viele Reider. Wenn aber die Veranstalter, Fahrer und Maschinen das halten, was sie versprechen, dann wird die deutsche Spornwelt auf einen guten Erfolg des großen Unternehmens hoffen dürfen.

Neue Nachrichten

Aufhebung des Ausnahmezustandes am 1. März
Berlin, 14. Febr. Auf Anregung des Inhabers der vorkommenden Gewalt, General von Seel, hat sich der Reichspräsident in Übereinstimmung mit dem Reichskanzler bereit erklärt, die Bestimmungen über den Ausnahmezustand vom 26. September und 8. November 1923 zum 1. März aufzuheben.
Die Frage der Hypothekenaufwertung
Berlin, 14. Febr. Ueber die gehen abgeschlossenen Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und dem Unterstaatssekretär des Reichsausschusses über die dritte Steuernotverordnung erklärt der Berliner Volksanzeiger von parlamentarischer Seite, daß wenigstens zwischen den bürgerlichen Mittelparteien eine Einigung insoweit erzielt werden konnte, als nunmehr von diesen Parteien ein Widerstand gegen die Regelung der Aufwertungsfrage innerhalb der Verordnung nicht mehr zu erwarten sei. — Der Vorwärts und die Volkszeitung wollen wissen, daß die Aufwertungsquote für Hypotheken von 10 auf 15 Prozent erhöht worden sei. Die Frage der Aufwertung der Reichs-, Staats- und Gemeindeforderungen ist dahin geregelt worden, daß eine Aufwertung grundsätzlich nicht verboten werde, daß gewisse Ausgaben über die Höhe der Aufwertung aber nicht gemacht werden. Nach dem Ergebnis der gestrigen Verhandlungen wird laut Berliner Volksanzeiger angenommen, daß falls im Reichstagen der Wunsch nach Aufhebung der Verordnung gelassen werden sollte, eine Mehrheit dafür nicht zustandekommen würde. Die Verordnung werde heute der Vollziehung des Reichsausschusses unterbreitet werden. Diese Beratung werde jedoch in wesentlichen nur formaler Natur sein, so daß mit der Veröffentlichung und dem Inkrafttreten der Verordnung noch für heute Donnerstag, als einen Tag vor dem Aufbruch zum Reichstagsgebäude, zu rechnen sei.

15prozentige Aufwertung?

Berlin, 14. Febr. Die gestern vom Kabinett beschlossene dritte Steuernotverordnung wird heute veröffentlicht werden. Aus dem Inhalt ist als wesentliches hervorzuheben:
Artikel 1 bestimmt, daß die Aufwertung von Hypotheken auf 15 v. H. des Goldmarkbetrages erfolgen soll. Der Schuldner kann jedoch eine Herabsetzung verlangen, wenn mit Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage zur Abwendung großer Unbilligkeit diese Forderung unabweisbar erscheint. Als Goldmarkbetrags gilt im allgemeinen die Forderung aus der Zeit vor dem 1. Januar 1918 (in den Fällen, in denen die Forderung die Aufwertung des Kapitals und Zinsanspruch bei allen vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung aufgenommenen Schulden ausgeschlossen, jedoch die auf Reichsmark lauten, bis zur Erledigung sämtlicher Reparationsverpflichtungen).
Artikel 3 handelt von dem Geldwertminderungsausgleich zu Gunsten des Reiches. Er beträgt 2 v. H. bei allen Schuldverhältnissen (Obligationen) der aus den Aufwertungsbeitrag u. a. verminderten Selbstbetrags der betreffenden Schuldverhältnisse. Bei ganz gestiegenen Schuldverhältnissen erhöht sich die Abgabe um denjenigen Betrag, um den die Tilgungsumme in Goldmark hinter der Aufwertungsverpflichtung zurückbleibt. Die Bestimmungen über in Anspruch genommene Kredite befinden sich noch in Vorbereitung.
Befuglich der Aufwertung von Reichsgeld ist es bei der Vorlage geblieben. In Absatz 2 des Artikels 3 Aufwertung zu Gunsten der Länder sind die Bestimmungen bezüglich der bebauten Grundstücke im wesentlichen unverändert geblieben. Die Besteuerung kann als Steuererhöhung oder als Steuer vom Grundbesitz erfolgen und ist in letzterem Fall mit geteilter Berechnung gegenüber der allgemeinen Grundsteuer zu behandeln. Wichtig ist hierbei die Bestimmung, daß dem Hausbesitzer ab 1. April 1924 mindestens 30 v. H. der Goldmiete zur Befreiung der Einkommensteuer in Anspruch genommen werden müssen. Für unbebaute Grundstücke bleibt es bei den Bestimmungen des Entwurfs.

Energisches Vorgehen der Reichsbank gegen die Kreditmarken

Berlin, 14. Febr. Die Dienstagmorgen war gegen eingelieferten Banken des Reiches die Kreditschleuse der Reichsbank ausgesprochen worden. Die Unterbindung der Reichsbank gegen weitere Schlichte des letzten Devisenankaufes auf die deutsche Währung wird fortgesetzt.
Reichsbankpräsident Schacht teilt persönlich die Beschlüsse an die Staatsbankrottverwaltung mit.
Der Prozeß des Reichspräsidenten gegen Dr. Gansser
Berlin, 14. Febr. Zu der Meldung, der Reichspräsident habe eine gegen Dr. Gansser gerichtete Verhaftungsanfrage zurückgezogen, trotzdem dieser die Behauptung aufgestellt habe, der Reichspräsident sei ein Landesverräter, weil er 1918 Leiter des Munitionsarbeiterkreises gewesen sei, wird von unterrichteter Seite ergänzt, daß die Zurücknahme des Strafanspruchs aus folgenden Gründen erfolgt ist: Gansser hat im Jahre 1923 den Reichspräsidenten in München in der angegebenen Weise beleidigt. Da Gansser den Wahrheitsbeweis antrat, wurde für die angelegte Verhaftung des Reichspräsidenten an dem Berliner Munitionsarbeiterkreis im Januar 1918 eine e. l. gehende Verhaftung durch ebliche Vernehmung einer Reihe von Zeugen, darunter auch des Reichspräsidenten selbst, veranlaßt. Die Auslage aller Zeugen hat ergeben, daß der Reichspräsident an der Vorbereitung und am Ausbruch des Streiks weder direkt noch indirekt das geringste zu tun hatte und nach anfänglicher Weigerung schließlich in denselben eingegriffen verfuhrte aus dem einzigen Grunde, Schlämmeres zu verhindern und den Konflikt beizulegen. Trotzdem die Beweisnahme eine völlig einmündige Klärung des Sachverhalts ergeben hatte, hat das Schöffengericht München den Reichspräsidenten zur nochmaligen Vernehmung in der Hauptverhandlung vorgeladen. Da diese persönliche Vernehmung mit den Vorschriften der Strafprozedurordnung und mit der staatsrechtlichen Stellung des Reichspräsidenten sich nicht vereinbaren läßt, und der tatsächliche Sachverhalt durch die Beweisnahme völlig aufgeklärt ist, hat der Reichspräsident seine den Strafanspruch zurückgezogen. Er hat sich zu diesem Entschluß um so mehr herbeigelassen, als er infolge des 19 Monate langgezogenen Verfahrens ein Interesse an der weiteren Rechtsverfolgung nicht mehr hatte.

Die Rechte der Reichsbahnbeamten bleiben ungeschmälert

Berlin, 14. Febr. In der Öffentlichkeit wurde vielfach die Befürchtung ausgesprochen, daß bei der letzten Neugestaltung der Reichsbahn die Abschaffung des Berufsbeamtenstandes bei der Reichsbahn beschließen sei. Vom Reichsbahnminister wird diese Auffassung als durchaus unrichtig bezeichnet. Der Reichsbahnminister betont ausdrücklich, daß die Reichsbahnbeamten ihre Rechte nicht

Bestellte Zeitung im
Oberamtsbezirk. — An-
zeigen sind daher von
besten Erfolg.
1924. Montag den 15.
Februar 1924. 15. Jahrgang
Nr. 39. 15. Februar 1924.
Telegraphische Adressen:
Gesellschafter Nagold,
Verlagsdirektor:
Stuttgart 5113.

Wirtschaftsbeamte mit ihren Rechten und Pflichten nach wie vor ungeschmälert bestehen.

Schiedsgericht in der württembergischen Metallindustrie

Hagen, 14. Febr. Nach mehrwöchigen Verhandlungen zwischen den Vertretern des württembergischen Arbeitgeberverbandes und den einzelnen Metallarbeiterorganisationen sollte gestern der Staatskommissar in Schwerte einen Schiedsgericht, der eine wöchentliche Arbeitszeit von 57 Stunden und einen Epochenlohn von 50 Pfennig vorschlägt.

Baldwin und Mac Donalds Programm

London, 14. Febr. (Unterhaus.) Die gestrige Debatte über die vorgeschlagene Rede des Premierministers Mac Donald wurde von dem früheren konservativen Premierminister und jetzigen Führer der Opposition, Baldwin, eingeleitet. Er erklärte, Mac Donald habe keinerlei Auskunft darüber gegeben, ob geplant sei, die Stärke des Heeres, der Flotte und der Luftstreitkräfte auf dem augenblicklichen Stand zu belassen, oder ob eine dieser Truppen oder alle in ihrer Stärke vermehrt oder vermindert werden würden. Baldwin gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Regierung ihre Ansichten gegenüber den überseeischen Dominions in der Frage der Eingangssteuern in sorgfältige Erwägung ziehen werde. Aus den Ausführungen Mac Donalds über die Beziehungen zu Frankreich gehe hervor, daß man die alte Politik eifrig verfolgen, beginne in neue Verhandlungen treten werde. In einer solchen Zeit werde keine Opposition missens sein, neue Fragen aufzuwerfen, die die Aufgaben der Regierung erschweren könnten. Man werde nichts sagen, was die geringste Reibung mit den Alliierten verursachen könne. Mit Verdrückung sagte er, daß die augenblickliche Regierung die Politik fortsetze — er hoffe, mit gutem Erfolg — die beharrlich während der letzten 12 Monate verfolgt worden sei. Baldwin wandte sich dann dem Arbeitslosenproblem zu und sagte: Die Rede Mac Donalds hat nicht ein einziges Wort darüber enthalten, wie dieses große soziale Übel geholt werden soll. Er frage, was die Regierung mit Bezug auf das Industriefehlgeschick zu tun beabsichtige. Der Redner beschrieb sich hierauf eingehend mit der russischen Frage. Es würde sehr interessant sein, wenn der Vertrag zwischen Rußland und Japan veröffentlicht werden könnte. England wolle wissen, was dessen Inhalt habe und ob die Berichte stimmten, daß den Interessen besondere Konzeptionen mit Bezug auf die Schiffahrt im Schwarzen Meer erteilt worden seien. Was den Handel mit Rußland betreffe, so sei es für das wirtschaftliche Leben notwendig, eine Sicherheit zu haben, daß die Waren bezahlt würden und daß den Kaufleuten Berechnung zuteil werde. Welcher Titel auch heftigsten gewährt werde, man werde nicht weitere Aufträge erhalten. Die Deutschen seien stets weit bessere Handelsbetriebe in Rußland gewesen als die Engländer. Aber mit all ihren Erfahrungen und obgleich sie Rußland anerkannt hätten und bereits den Anfang gemacht hätten, um wieder Handel zu treiben, hätten sie einsehen müssen, daß dieser Anfang mit einem Fehlschlag geendet habe. Bevor man nicht in Rußland kommerzielle Rechte erhalte und bevor nicht eine Atmosphäre des Vertrauens wieder hergestellt werde, werde es keine Geschäfte geben. Darauf ergriff der Führer der Liberalen, Asquith, das Wort, nachdem er unter Befehl auf der vorderen Oppositionsseite Platz genommen hatte. Er drückte seine Befriedigung über die de-jure-Anerkennung Rußlands aus, welche welche die Regierung zahlreicher Fragen gestatten werde. Der die Regierung zahlreicher Fragen gestatten werde. Der neuen Wahlprogramm seiner Partei gefunden werden.

Man sieht aus der Debatte, welche Frage Politiker der Engländer sind, in außenpolitischen Dingen stets das Wohl des eigenen Landes voranzustellen. Der Arbeiterpartei und Ministerpräsident Mac Donald hat durch seine vorsichtige Politik mit der Abgrenzung des zunächst für ihn erreichbaren Möglichen nicht nur eine Annäherung an Frankreich fertig gebracht, sondern hat auch keine kompromittierenden Gegner aus der nach ihrer Wahlüberlegenheit gegebenen parlamentarischen Opposition hervorgebracht. Württemberg, in dem der politische Instinkt anscheinend jedem mit der Muttermilch eingegeben wird!

Die Beförderung der engl. Regierungserklärung im Oberhaus

London, 14. Febr. Im Oberhaus wurde gestern die Politik der neuen Regierung erörtert. Lord Balfour trat mit Würde dafür ein, daß die britische Außenpolitik sich auf den Bälternbund stützen möge. Die Frage der Abrüstung müsse mit der Außenpolitik Hand in Hand gehen. Je näher man der Abrüstung komme, desto größer sei die Wahrscheinlichkeit des Erfolges des Bälternbundes. Die Regierung werde den Abrüstungsverschlüssen des früheren britischen Vertreters im Bälternbund, Lord Robert Cecil, sorgfältigste und höchste Erwägung widmen. Ueber Rußland sagte der Redner, er glaube, es sei am besten, die gemeinschaftlichen Angelegenheiten später zu regeln. — Lord Robert Cecil schlug vor, daß die Frage erwogen werden solle, ob es Mittel gebe, durch die die Beziehungen der verschiedenen Länder in ein gewisses Verhältnis gebracht werden könnten. Er empfahl der Regierung, bald einen erweiterten Ausschuss zu ernennen, um die Frage gründlich zu prüfen.

Lloyd George Führer der liberalen Linken

London, 14. Febr. Die Gruppe der liberalen Abgeordneten von Wales hat Lloyd George ersucht, die Präsidentschaft der liberalen Abgeordneten von Wales zu übernehmen. Lloyd George hat dieses Anerbieten angenommen.

Württemberg

Die Fraktionen zur Zusammenlegung der Oberämter. Von geschäftlicher Seite wird mitgeteilt: Ueber die Frage der Zusammenlegung der Oberämter fand heute eine Aussprache der Regierungsvorsteher mit den Vertretern der Fraktionen statt. An die eingehende Darlegung des Planes der Regierung schloß sich eine längere Erörterung an. Auf Grund der Erklärung der Vertreter der Fraktionen, die vor endgültiger Stellungnahme eine Mißsprache mit ihren politischen Freunden für notwendig erklärten, wurde die weitere Beratung dieser Angelegenheit auf kurze Frist vertagt.

Südlicher Kunst-Massentausch in Schwaben. Wir müssen in der Köln. Zeitung folgende aus Schwaben besonders angehende Auslassung lesen. Das Stadtschultheißenamt von Rottenburg am Neckar vertritt an die großholländischen Museen Deutschlands, die es für zahlungsfähig hält — und wahrlich auch des Auslands — ein Schreiben, in dem die Stadt nichts Geringeres zum Kauf anbietet als ihren berühmten, 1470 von der Pfalzgräfin Mechthild errichteten Marktbrunnen, jenes schlanke, hochaufragende gotische Wahrzeichen der Stadt, das neben dem Mäuser — Rottenburg ist bekanntlich Bischofssitz — aufragt. Das Schreiben besagt selbst, daß der Marktbrunnen zum Verkaufe gehört, was an Originalbaumwerk des Mittelalters in Württemberg noch erhalten ist, und fordert als Mindestpreis 300 000 Goldmark, von dem die Hälfte sofort bar auszubezahlen werden muß. Sonst sind mit also gekommen! Wunder unter dem Eindruck der Schwermacherei mag sein Gemüthen durch den primitiven Gedanken beruhigt haben, daß der Brunnen der Stadt ja nicht verloren geht; denn seit 1912 steht auf dem Markt an der Stelle des Originals, das man vor weiterer Verwahrlosung behüten wollte, als man es ins Museum überführte, eine getreue Nachbildung; und möglicherweise ist dort nicht der rechte Raum, die etwa 2 1/2 Meter hohe, mit drei mal drei Metern, mit Balustrade und Säulen geschmückte, aus dem Schloß entwickelte Säule aufzustellen. Aber auch die größte finanzielle Bedrängnis sollte nicht dazu führen, daß Behörden, deren eigentlicher Beruf es ist, das überkommenen Erbe opferbereiter Geschlechter zu hüten und zu pflegen, nun ihren besten Besitz ausbieten, wemal, wenn dieses Erbe ein so unerlässliches Kunstwerk und überdies mit der Geschichte der Stadt so eng verknüpft ist wie in diesem Falle. Pfalzgräfin Mechthild, die mit ihrem ersten Gemahl, dem Grafen Ludwig von Württemberg, an der Gründung der Untertürkheim Ländchen regen Anteil genommen hatte, war seit 1454, als sie die Entfremdung mit ihrem zweiten Gatten, dem Vorderösterreichischen Statthalter Erzbischof Albrecht, als ansehend bauernd herausstellte, nach Rottenburg übergesiedelt und hat bis zu ihrem Tode 1482 an Stiftungen und Kunstwerken nicht gespart, mit denen sie ihre stille Residenz ausstatten konnte. Es gibt also auch Gründe der geschichtlichen Begründung, die das Stadtschultheißenamt von Rottenburg am Neckar bewegen sollten, von solcher Veräußerung ihres ohne Verdienst ererbten Besitzes Abstand zu nehmen. Das württembergische Landesamt für Denkmalschutz wird, wie wir hoffen steht, Mittel und Wege finden, um dem Lande dies kostliche, jenseitig wie die Säule eines Sakramentsabstandens aufwachsende Werk spätgotischer Renaissance mit seinem Stützpunkt zu erhalten und andere Quellen für die keine Finanznot der Stadt zu erschlößen.

Jahreslandabrechnungen. Von Montag, 18. Februar 1924 an treten nachfolgende Haushaltsabrechnungen ein: Pforzheim 1352 Hlgingen ab 4.55 vorm., verleiht ab Lindelrtheim 1.13, Cannstatt ab 5.20, Stuttgart Hbbl. an 5.27, Hg. 769 Wödingen ab 7.05 vorm., Neuffingen Hbbl. an 8.21 fällt aus, dafür verleiht Hg. 763 werklags Wödingen ab 4.58 vorm., Pfaffenhausen-Steinbach 5.04, Unterhohlingen 5.13, Oberhohlingen 5.20, Würtlingen 5.28, Reckartshöfingen 5.35, Bempflingen 5.50, Weigingen 5.59, Söndelingen 6.11, Reutlingen Hbbl. an 6.17 vorm., Hg. 766 Lötzingen Hbbl. ab 6.05 vorm., Neuffingen Hbbl. an 6.48 fällt aus, dafür verleiht Hg. 764 Lötzingen Hbbl. ab 5.40 vorm., Sulzau 5.46, Kirchentellinsfurt 5.55, Bannweil 6.02, Weigingen 6.11, Reutlingen Lötzingen Bork 6.20, Neuffingen Hbbl. an 6.23 vorm.

Wärk. Finanzanschub. Der Finanzanschub des Landtags nahm heute zunächst Stellung zu der Eingabe des Landesoberhaupts Württemberg, Ortsgruppe Stuttgart des Deutschen Rentnerbundes betr. den Entwurf einer Reichsverordnung über Fürsorgeleistungen mit Anträgen des Reichsrentnerbundes und der Frau Abg. Koch. Die Besprechung der Eingabe führte zur Annahme des folgenden Antrags: Wähler-Scheppere-Scheff-Büchel-Koch: Die Eingabe der Regierung zur Berücksichtigung in dem Sinne zu überweisen, daß 1. der gesetzliche Anspruch der Rentner nicht aufrechterhalten wird, 2. der Übertragung der Fürsorgepflicht vom Reich auf die Länder ohne Schädigung der Versorgung durchgeführt wird, 3. die Ausführungsvorrichtungen für die zukünftige Fürsorge durch Stadt und Gemeinden in Einklang mit dem Landtag erlassen werden, 4. die Gemeindeverbände zur ausreichenden Fürsorge für die ruffindenden Rentner und ihrer Angehörigen angehalten werden — und im übrigen die Eingabe dadurch für erledigt zu erklären.

Sodann verhandelte der Finanzanschub über die Frage der Verwendung des Waisenhaus- und anderer Gebäulichkeitskomplexe. Die längere Aussprache führte dazu, daß der Berichterstatter Dr. Fähr folgenden Antrag vorlegte: Dem Deutschen Ausland-Institut wird das Waisenhaus in Stuttgart samt Hofraum unter Aufrechterhaltung des staatlichen Eigentums in Erbbaurecht in einer noch näher zu vereinbarenden Weise unter folgenden Voraussetzungen überlassen: 1. Die Pläne zum Aus- und Umbau sind vor der Ausführung dem Finanzministerium zur Zustimmung vorzulegen; 2. das Deutsche Ausland-Institut ist verpflichtet, den Aus- und Umbau bis zum 1. April 1924 zu beginnen und bis 1. Juli 1925 zu beenden; 3. der mit dem Deutschen Ausland-Institut abzuschließende Vertrag endigt sofort und das gesamte Waisenhausgebäude samt Hofraum mit allen Ein- und Umbauten nebst Inventar und Einrichtungen fällt kostenlos an den Staat zurück, wenn das Institut den Umbau nicht innerhalb der vorgeschriebenen Zeit zu Ende führt oder die bisherigen Zwecke zu verfolgen aufhört; 4. das Finanzministerium hat das Recht, im Bedarfsfall, worüber im Vertrag näheres bestimmt wird, die für behördliche Zwecke nötigen Büroräume in dem angebaute Waisenhaus bei angemessener Miete verwendungsfähig anzufordern; 5. der Finanzanschub hat gegen die aus der Verwendung des Waisenhauses für Zwecke des Deutschen Ausland-Instituts folgenden Aufwendungen grundsätzlich nichts zu erinnern. Der Antrag wurde mit 14 gegen 1 Stimme bei 3 Enthaltungen angenommen.

Falsch spart, wer an der Zeitung spart!

Bestellen Sie deshalb sofort unsere Zeitung!

Herabsetzung der Bierpreise. Unter der Konkurrenz bayerischer Biere haben sich nun auch die würt. Brauer beeunlagt gesehen, ihre Bierpreise zu ermäßigen. Lagerbier im Maß kostet jetzt pro Hektoliter 28 M., Spezialbier 32 M., das Dreizehntelglas im Ausschank Lagerbier 12 M., Spezialbier 15 M. Die Flaschenbierpreise sind folgende: Die 0.5 Liter-Kasse Lagerbier 18 M., Spezialbier 23 M., die 0.6 Liter-Kasse 28 M., die 0.7 Liter-Kasse 35 M., die 32 M. Dieser Abgang hätte schon viel früher kommen sollen.

Verkehrserleichterungen Stuttgart-Berlin. Zur Entlastung der Stuttgart-Berliner Nachtstrecke D 37 und 38 werden vom 16./17. Februar einwärts in die jetzt in diesen Tagen laufenden Schichtwagen bis auf weiteres mit den Schloßwagenzügen D 237 Stuttgart ab 9.00 abends Berlin-Anhalter Bf. an 9.18 vorm. und D 238 Berlin-Anhalter Bf. ab 5.58 abends, Stuttgart an 7.14 vorm. verstärkt. In dieser Zug fährt vom 17. Februar auch wieder ein Schloßwagen (Liegewagen) 3. Klasse zwischen Stuttgart und Berlin.

Unterföhrlein, 14. Febr. Der Rotkegl. Damschl jüngst freche Substanz das Brückengeld für den neuen Rotkegl. mautmäßigerweise befreit hatte, ist es nun doch gelungen, den Rotkegl. für den Fußgängerverkehr über den alten Neckar rechtzeitig zu vollenden. Er ist gestern, mit Tannenzweig und bunten Farben geschmückt, dem öffentlichen Verkehr übergeben worden.

Neubronn OÄ. Mergentheim, 14. Febr. Veranlagt 1. d. l. Vorige Woche wurde der Anecht des Ostdeutschen Vogel beim Brunnengraben durch herabfallende Erdmassen am Kopf verletzt. Die Verletzung verheilte sich, so daß er jetzt nach Würzburg verbracht werden mußte.

Heilbronn, 14. Febr. Viktor Landwehr, ein von landwirtschaftlicher Seite nicht weniger geschätzter Vertreter der würt. und bad. landw. Organisations tagen gestern hier, um zu den von der Firma H. Frank Söhne, Ludwigsburg herausgegebenen Abrechnungsvorträge Stellung zu nehmen; die Beiträge wurden ohne vorherige Zustimmung mit irgend einer landw. Verbindung angelehnt. Die Abrechnungsbedingungen sind in mancher Beziehung so unangünstig, daß die landw. Vertreter einmütig die gesamte badische und württembergische Landwirtschaft davor warnen, Abrechnungsverträge abzuschließen, solange die eingehenden Vertragsverhandlungen nicht zu einem betriebsgemäßen Ende geführt sind. Es wurde eine Verhandlungskommission, bestehend aus je 5 Vertretern von Baden und Württemberg gewählt, die erste gemeinsame Verhandlung findet voraussichtlich am Montag, den 18. d. M. statt.

Am 14. Febr. Verlassene Sachen. Zwei Verlassene aus Ulm, die Geld benötigten, hatten sich dadurch eine Geldquelle erschließen wollen, daß sie eine Einziehungsgeldliste fertigten und, von Haus zu Haus gehend, eine Sammlung angehtlich für Erwerbslosenunterstützung veranstalteten. Die Obescheulichkeit wackeln sie durch Einlegen erheblicher Einzelbeiträge. Ihr Auftreten erweckte Verdacht und dem Verlagsmandat wurde durch Festnahme der Verlassenen ein Ende gemacht.

Aus Stadt und Land.

Regeld, den 15. Februar 1924.

Vom Rathaus.

Gemeinderatsitzung vom 13. Februar 1924.

Stadtbauamtliche Sachen: Die Malerarbeiten zum Wohnhaus I Halterbacherstraße wurden dem hiesigen Offizier, Malermeister Wais, übertragen, die Fliesenarbeiten und die Schmelzarbeiten für Neubau II je an die betriebsfähige Firma zu den Preisen ihres Angebotes. Zwei weitere Stadtbauamtliche Sachen und zwei kleine Kugelbeschreibungen werden der Firma Dreifaltigkeit & Koppel Mannheim zum Preis von 400 M. zur Verfertigung übertragen. Als wertschwerer werden 500 lbr. Meter Feilbahngewichte beige, deren Beschaffung zu 1200 Goldmark mit Rücksicht auf die Weltmarktpreise bis auf weiteres zurückgestellt wird. 2 Paar led. wasserfeste Fischerstiefel werden dem Hb. Reutlinger in Raimbach zur Verfertigung übertragen zum Preis von 65—70 M. pro Paar, vorausgesetzt, daß sie hier nicht ebenso billig beschafft werden können. Nach Mitteilung des Straßensanitätsbehörden Seig in Cannstatt sollte dieser zur Aufstellung des Stadtplans für 1924 schon jetzt wissen, ob und wie lange die Stadtgemeinde die Dampfstraßenbahn in diesem Frühjahr befreit. Das Stadtbauamt hat die systematische Wiederaufnahme der Ortstreifenbezeichnung für eine größere Zahl von Ortstreifen nicht unumgänglich nötig bezeugt, wovon sich auch der Gemeinderat überzeugt hat. Die Sache hat nun den einen Haken, daß man über die Bilanzierung des Etats 1924 noch keinerlei sichere Anhaltspunkte hat. Der Versuch des Vorstehenden, einen annähernd schätzungsweise Voranschlag für das Rechnungsjahr 1924 aufzustellen, scheiterte vor allem daran, daß über die zu erwartenden Steuern der Gemeinden noch keinerlei Gesetze vorliegen und auch über die Leistungen der Gemeinden für die Schulen für 1924 noch nichts bestimmt ist. Da weiterhin Kredite für die Gemeinden recht kostspielig werden können, ist in der Bewilligung von größeren Ausgaben zu Kosten des Rechnungsjahrs 1924 zunächst einige Vorsicht geboten. Die Bewilligung wird deshalb nur für die unbedingtsten Ortstreifen mit einem Aufwand von ca. 15—16 000 M. in Aussicht genommen und zwar die Marktstraße von der Vorstadt bis zum Rathaus, die Kreuzenriederstraße von der Vorstadt bis zur Ankerstraße und von der Preme bis zum Spital und die Gärwerkstraße von der Reiterstraße Spiel bis zur Übergrenze. Den Ortstreifen wird eine weitere Naturalgabe von Wehl und Fett bewilligt.

Staats- und Gemeindesteuern: Für das Rechnungsjahr 1923 kann ein förmlicher Voranschlag nicht aufgestellt werden, nachdem der Wert des Geldes in den einzelnen Monaten ein grundverschiedener geworden ist.

Die Gemeindefinanzlage am Grund, Gebäude u. Gewerbe für die 9 Monate April—Dezember 1923 wird deshalb noch einmal vereinfachten Verfahren erheben, soweit sie nicht durch die bisherigen Zahlungen bereits abgedeckt ist. Als Staatssteuer- und Gemeindefinanzlage werden bei Grund und Gebäu 2 M 88 J aus 100 M Grundsteuer, einwärts 6 J Landwirtschaftssteuerumlage, bei dem Gebäudesteuer 20 J aus 100 M Grundsteuer

denkmal...
Sommer...
a) Grund...
b) Grund...
März, sowie...
Der...
nach, 4...
Schnell...
Mag...
Der...
Der...
m...
Sie...
W...
K...
M...
K...
men...
So...
W...
J...
K...
S...
us...
W...
ganze...
rang...
Er...
zwei...
D...
Die...
des...
in...
S...
dem...
reit...
eine...
Re...
h...
den...
vor...



er der Konkurrenz bogen
müht. Brauer veran
müßigen. Begerber im
Spezialbier 32 A, das
hier 12 3, Spezialbier
folgende: Die 0,5 Liter
die 0,6 Literbier 21
je 32 3. Dieser Ab
ollen.

—Berlin. Zur Ent
schleunigung D 37 und
14, in die jetzt in diesen
auf weiteres mit den
ab 9.00 abends Berlin
D 238 Berlin-Köpenick
14 herein, fortbort. In
auch wieder ein Solan
Stuttgart und Berlin.
Lott e.g. Obwohl jüngst
der für den neuen Klot
er. Ist es nun doch ge
gängerer über den
Er ist gelöst, mit Lan
geschwindigkeit, dem öffent
lich werden mußte.

—Frankfurt. Die Ver
ins geschieden: Die Ver
Organisationen tegia
Hirma H. Brand Schöne
erlebensversicherungs Ges
den ohne vorherige Bild
Verrechnung aufständ
her Beziehung zu unglück
lich die gesamte halbe
da vor warnten. Unab
angeleiteten Versicherungs
enden Ende geführt hab
offen. Behauptung aus te
emüßig gebildet, die sich
zusätzlich am Montag.

—Frankfurt. Zwei Bur
gen, hatten sich dadurch
dass sie eine Einzels
zu Haus gehend, eine
Lebensversicherung veran
schieden sie durch Einlegen
Ihren erweckte Verdacht
durch Festnahme der Bur

—Land.
den 15. Februar 1924.

13. Februar 1924.
Die Malerarbeiten am
wurden dem hiesig Offi
bertragen, die Fischer
für Neubau II je an die
in ihres Angebot. Zwei
d zwei kleine Kugelbr
ein & Koppel Monarch
ng übertragen. Als wän
Friedhofkapelle begehret,
ort mit Rücksicht auf die
rückwärts wird. 2 Paar
den dem Ab. Reinfelder in
zum Preis von 65—70 A
er nicht ebenso billig be
stellung des Straßenmal
dieser zur Aufstellung des
Fra, ob und wie lange die
solge in diesem Frühjahr
die systematische Wieder
ng für eine größere Zahl
glich nötig bezeichnet, wo
erzogen. Die Sache hat
über die Bilanzierung des
Anhaltspunkte hat. Der
nähmend Schöpfungswesen
1924 aufzustellen, schen
ie zu erwartenden Einern
ge vorliegen und auch über
die Schulen für Wählig
berlin Kredite für die Ge
nnen, ist in der Bewäl
kosten des Rechnungsjah
ten. Die Bewaltung wird
1200 A in Rücksicht genom
den der Vorstadt bis zum
von der Vorstadt bis zur
zum Spital und die Col
peibel bis zur Übergrenze
weitere Naturvorgabe von

—Land.
den 15. Februar 1924.

13. Februar 1924.
Die Malerarbeiten am
wurden dem hiesig Offi
bertragen, die Fischer
für Neubau II je an die
in ihres Angebot. Zwei
d zwei kleine Kugelbr
ein & Koppel Monarch
ng übertragen. Als wän
Friedhofkapelle begehret,
ort mit Rücksicht auf die
rückwärts wird. 2 Paar
den dem Ab. Reinfelder in
zum Preis von 65—70 A
er nicht ebenso billig be
stellung des Straßenmal
dieser zur Aufstellung des
Fra, ob und wie lange die
solge in diesem Frühjahr
die systematische Wieder
ng für eine größere Zahl
glich nötig bezeichnet, wo
erzogen. Die Sache hat
über die Bilanzierung des
Anhaltspunkte hat. Der
nähmend Schöpfungswesen
1924 aufzustellen, schen
ie zu erwartenden Einern
ge vorliegen und auch über
die Schulen für Wählig
berlin Kredite für die Ge
nnen, ist in der Bewäl
kosten des Rechnungsjah
ten. Die Bewaltung wird
1200 A in Rücksicht genom
den der Vorstadt bis zum
von der Vorstadt bis zur
zum Spital und die Col
peibel bis zur Übergrenze
weitere Naturvorgabe von

denkmal und bei Gewerbesteuer 20 A auf 100 A des
Gewerbesteuer von 1922 erhoben. Kleinere Reischuldig
keiten kommen gar nicht zur Erhebung.

Vom 1. Januar 1924 ab bis zum Schluß des Rech
nungsjahres wird die Staatssteuer und Gemeindeförderung wie
folgt erhoben:

a) Grund- und Gebäudesteuer, Berechnungsgrundlage
bildet bei Grund und Gebäude 90%, bei Waldungen 100%
des Freieinkaufspreises. Es entfallen demnach bei 5% Staats
steuer und 20% Gemeindeförderung auf je 100 A Freieinkauf
preiser monatlich bei Grund einschl. Landwirtschaftsunter
lage monatlich 2 A, bei Waldungen 2 A 10 J und bei Gebäude
1 A 90 J Steuer. Dies bedeutet bei dem Gebäude eine Er
höhung um das 18fache gegen letztes.

Die Mieter sind verpflichtet, an dieser Gebäudesteuer ihre en
sprechenden Anteil zu übernehmen und dem Hausbesitzer zu
erlegen. Durchschnittlich wird dieser Mehrertrag mit
bestens 1 A pro Zimmer und Monat ab 1. Jan. d. J.
betragen, vorbehaltlich genauer Berechnung im Einzelfalle.

b, die Gewerbesteuer wird für die Monate Januar
März, sowie für das Rechnungsjahr 1924 nach dem gewerb
lichen Reinertrag veranlagt, der für das Rechnungsjahr 1924
zur Einkommen- und Körperschaftsteuer festgesetzt wird.
Die zur Veranschlagung dieser Grundlagen sind ebenfalls Vor
auszahlungen zu leisten, welche 20 Goldpfennig an staat
liche Gewerbesteuer und 80 Goldpfennig an Gemeindeför
derung (Kommunalsteuer) des abgelaufenen Monats abjagt. Der Lohn
und Gehaltsabzugssteuer des Betriebes im gleichen Zeitraum
betragen, oder mit anderen Worten im allgemeinen die Hälfte
der monatlichen Vorauszahlungen auf die Körperschaft
steuer ausmachen. Die Gewerbesteuerpflichtigen haben
der Staatssteuer abmonatlich bis spätestens 8. ihre Betriebs
einnahmen und ihre Lohn- und Gehaltsbezüge anzugeben
und den Gewerbesteuerbetrag hieraus zu zahlen.

Alle Zahlungen sind unaufgefordert zu leisten. Im Falle
erheblicher Fälligkeit kann um Stundung nachgesucht werden.
Wegen Stundung, die auf besondere Mahnung nicht bezogen,
kann ohne besonderen Zahlungsbefehl das Zwangsver
fahren eingeleitet werden. (Schluß folgt.)

Der Krankenkassenverein hielt am Sonntag
nachm. 4 Uhr eine Versammlung im Gasthaus „Schwane“.
Vorstand Geier begrüßte die Anwesenden und gab sodann
einstehend Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Der
Verein ist durch die Geldentwertung auch völlig mittellos ge
worden, weshalb beschlossen wird, den Beitrag wieder wie
vor dem Krieg auf monatlich 20 J und das Eintrittsgeld
auf 1 A festzusetzen. Das tägliche Unterhaltungsgeid wird
auf 30 J festgelegt und ab 1. April ausbezahlt. Der Ein
trag soll vorläufiglich erfolgen; hierzu wird Schumann Kolch
genannt. Das Vereinsgeid soll vorerst weggelassen werden;
in der nächsten Versammlung im Juli, wo auch die Wahlen
stattfinden, soll weiter darüber beschlossen werden. Da der
Fond des Vereins als wünschliche Einrichtung von allen
Seiten anerkannt wird, so wäre es zu begrüßen, wenn sich
zu den zahlreichen früheren Mitgliedern noch viele Neu
erwerbende anreihen würden. Mit diesem Wunsche schloß der
Vorstand die Versammlung.

Schlacht. Die Bananen enthalten 75 Prozent Wasser,
Ingwer, Zucker 5,3 Prozent, Saccharose 10,5 Prozent, Stärke
6 Prozent, Schleimstoff 1,8 Prozent; Apfelsinen: Wasser
85 Prozent, Ingwer, Zucker, Saccharose 10,3 Prozent, Schleim
stoff 0,6 Prozent; Weintrauben: Wasser 85 Prozent, Ingwer,
Zucker, Saccharose 18,7 Prozent, Schleimstoff 0,5 Prozent. Alle
drei Früchte sind keine Nahrungs-, sondern Genussmittel. Der
Stärke- und Eiweißgehalt der Bananen gibt dieser Frucht
vor den beiden andern bezüglich des Nährwertes einen ge
wissen Vorrang. Die Früchte wirken wegen ihres Wohlge
schmacks schlaffördernd und sind, nicht im Übermaß genossen,
gesund.

Magnus Wörland und seine Erben
— Roman von Günther von Hedenfels

Der einzige, der fast täglich einmal vor sprach, war Ju
lyrat Schumann.

Der Seelenarzt, so nannte ihn Wörland mit weh
müßigen Scherz!

Sie saßen wieder einmal einander gegenüber.

„Wörland, Sie machen ein freudigeres Gesicht — gute
Nachricht?“

„Magnus hat geschrieben.“

„Was?“

„Ach, wäre doch der Zweifel von meiner Seele genom
men — es klingt so gut, was Sie schreibt.“

„So zweifeln Sie nicht.“

Wörland schritt auf und nieder.

„Justizrat — Sie haben gearbeitet drüben —“

„Natürlich —“

„Sie schicken mir einen ausführlichen Bericht — Mag
nus hat ihn geschrieben, wenn Sie auch nichts davon er
wähnt, ich kenne seine Handschrift. Klug! Sehr geschickt!
Wirklich. Sie haben drüben Verbindungen gesucht, das
ganze Land bereist, Sie haben durch einen höheren Regie
rungsbeamten manches erreicht, lesen Sie selbst.“

Er gab den Brief, es war ein umfangreiches Paket,
zwei getrennte Aktenstücke.

„Plan zu einer Besiedlung im Rio Negrogebiet durch
deutsche Ansiedler.“

Die Regierung ist bereit, ein großes Areal in der Gegend
des Rio Negro für eine deutsche Kolonie zur Verfügung
zu stellen. Der Preis beträgt etwa eine Million Peso, den
Faktor zu zwölf Peso gerechnet. Das wären allerdings nach
dem jetzigen Kurs viele Millionen. Aber der Staat ist be
reit, um diese Gebiete der Ansiedlung zu erschließen, wenn
eine kapitalkräftige Gesellschaft, etwa unter Leitung der
Reederei Wörland an die Spitze tritt, das Kaufgeld zu
flenden und eine längere Reihe von Jahren mit den Ein
wöhnern vorlieb zu nehmen.

Illerlei

Waldschwäne am Bodensee. Wie vom Bodensee berichtet
wird, haben sich dort in der Nähe des Schloßes im Paradies
bei Konstanz wilde Schwäne eingefunden, die den Rhein
heraufgezogen kamen. An der Stelle, wo sich die Schwäne
jetzt aufhalten, sollen sich vor einem halben Jahrhundert diese
Schwäne angehalten haben. Es ist deshalb nicht ausge
schlossen, daß es sich nicht nur um Durchzügler, sondern um
Schwäne handelt, die am Bodensee Strandnägel werden wol
len. Es wäre dem See ein herrlicher Schmuck und den Ufer
bewohnern neues Naturdenkmal gewonnen, wenn sich einige
Schwäne dort niederlassen würden. Vorbedingung wäre
allerdings, daß die Vögel völlig in Ruhe gelassen werden.
Durch strenge Schonung der Waldschwäne würden sich die
Inhaber der Wasserjagd den Dank aller naturliebenden Be
wohner und Besucher des Bodensees verdienen.

Ein ungetreuer Universitätsbeamter. Am Freitag abend
wurde der Geschäftsführer des Wirtschaftsamtes der Universi
tät Berlin, Dr. phil. Friedrich Koh, auf Veranlassung der
Universitätsverwaltung, unter Vorladung, unter Vorladung
begangen zu haben.

Eine idyllische Eisenbahn. Die schwedische Strecke
von Östersund nach Ullared ist seit. Wie kürzlich ein Zug
gerade von Siles abgegangen war, entdeckte das Lokomotiv
personal, daß der Wasservorrat für die Maschine ausgegan
gen war. Man mußte deshalb den Kessel bis zur nächsten
größeren Station mit Schnee füllen. Ehe man aber dahin
kam, ging auch das Holz für die Heizung zu Ende, und es
blieb nichts übrig, als auf einer kleinen Station einen Extra
aufenthalts einzulegen, um ein paar Kubikmeter Holz einzu
kaufen, damit der Zug bis zur nächsten Wasserstation kom
men. Das Ergebnis war natürlich ein paar Stunden Verspätung
auf einer Strecke von wenigen Kilometern.

Dynamit-Explosion bei Amsterdam. Samstag abend er
reignete sich vor den Toren Amsterdams eine schwere Ex
plosion. Am Pulvermagazin De Argenman in Wuiden, 13 Kilo
meter von Amsterdam entfernt, lag eines der Deposits, in
dem 9000 Kg. Dynamit lagerten, in die Luft. Der Luftdruck
war so stark, daß in Amsterdam in vielen Straßen die Fen
ster Scheiben zertrümmert wurden. Verletzte kamen glücklicher
weise nicht zu Schaden, da das Pulvermagazin bereits ge
schlossen war.

Ein „Freundlicher“ Einbrecher. Ein ungewöhnlich dreier
Raub wurde in Berlin in der Wollenerstraße verübt.
Dort wurde um 3½ Uhr die Schwägerin eines Polizeibea
mten, die bei diesem wohnt, durch ein helles Licht aus
dem Schlafe geweckt. Vor ihr sah sie einen Mann stehen,
der ihr eine Handlaterne ins Gesicht hielt und die Verbindung
einer Pistole auf sie gerichtet hatte. Freundlich redete er sie
an: „Komm, mein Schatzchen, wo hast du denn dein Geld?“
Sprachlos vor Schreck zeigte die junge Dame nach dem
Schind, in dem sie ihre Geldtasche liegen hatte. Der Räuber
nahm die Tasche, blendete keine Pistole ab und schloß die
Tür hinter sich. Als er hinausging, sah die Bewachte, daß
hinter der Tür noch ein zweiter Mann stand. Sie schlug sich
Lärm und rief zu den Benachbarten um Hilfe. Man sah
die beiden Räuber auch noch davonlaufen. Die Verfolgung
blieb jedoch ergebnislos.

Die Ausstellung des britischen Weltreichs in London, an
der zurzeit eifrig gearbeitet wird, soll am 1. Mai, wenn mög
lich schon am 23. April (Tag des St. Georg, des englischen
Nationalheiligen) eröffnet werden. Die Kosten der großan
gelegenen Ausstellung belaufen sich auf nicht weniger als zehn
Millionen Pfund Sterling, wozu Kanada 200 000 und Australi
en 270 000 Pfund beigetragen haben. Der der Ausstellung
angegliederte Vergnügungspark verurteilt allein einen
Kopienaufwand von einer Million Pfund. Dafür wird man
aber in diesem Vorpark größten Stils eine noch nie gesehene
Häufung von Anziehungspunkten beisammen sehen, die das
Mögliche bieten sollen. Eins dieser Wunder wird sich in
Befalt einer ununterbrochen fahrenden selbsttätigen Eisen
bahn darstellen, die den Park von einem Ende zum andern

durchläuft. Die mexikanische Abteilung soll dem Besucher
das Bild einer alten Stadt aus biblischer Zeit entrollen. Die
naturgetreue Wiedergabe des Lebens und Treibens in Hong
kong ist eine weitere Sehenswürdigkeit. Zu diesem Zweck hat
man 125 Chinesen verschiedener Berufe kommen lassen, die
in ihren Alltagskleidern dem Zuschauer ein Bild von Hong
kong vor Augen stellen sollen. Ein drittes Wunderwerk be
findet sich in der Nähe des Regierungsgebäudes in Bonn. Es
besteht aus einer Wasserdüse mit einem 3 Meter tiefen
Wasserbecken, auf dem in verkleinertem Maßstab Englands
Seeschlachten von der Armada an bis zu den Kämpfen vor
Jedburgh 1918 vorgeführt werden sollen. Die Seeschlachten
werden vom Lande aus durch elektromagnetische und draht
lose Steuerung geleitet.

Ein englischer Dampfer ge scheitert. Nach einer Mitteilung
der Reuters-Agentur ist der britische Dampfer „Mora“ auf
den Klippen des Kap Saint Vincent ge scheitert. Der Kapitän
des Dampfers ließ drachlos die Rettung an die englische Regie
rung ergehen, daß er sich mit der Mannschaft in die Ret
tungsboote begeben habe. Der Dampfer hat eine Wasser
verdrängung von 5176 Tonnen.

Die Spinne in der Zeitung. Eines Tages schrieb ein aber
gläubischer Besucher an seine Zeitung, daß er in seinem Blatt
eine Spinne gefunden habe, ob dies Glück oder Unglück be
deute. Der Schriftleiter gab im Briefkasten der nächsten
Nummer folgende Antwort: „Alter Abomment! Das Finden
einer Spinne in der Zeitung bedeutet weder Glück noch Un
glück. Die Spinne durchläuft lediglich das Blatt, um zu er
kennen, welcher Geschäftsmann nicht inseriert, um dann zu
dessen Tode zu gehen und ihr Reich über die Tiere zu weben,
um fortan ein ungestörtes Leben zu verbringen.“

Große Korneolsoorbereitungen in Wien. In der öst
erreichischen Hauptstadt will man in diesem Jahre den so lange
und schwerlich entbehrten Korneolreichtum die Jagd schießen
lassen. Da Ostermontag auf den 20. April fällt, ist die
Korneolzeit „erfreulich“ lang. Man hat den Ehrgeiz, den
Wiener Karneval wieder weltberühmt zu machen und hofft
das umso eher zu erreichen, als in Deutschland, und zwar in
München sowohl wie in Köln, die Konkurrenz tot ist und
Rigo und Monte Carlo, der räumlichen Entfernung wegen,
als Konkurrenz nicht in Betracht kommen. Seit der Zeit des
Wiener Kongresses soll Wien — so hofft man dort — noch
keinen so frühlichen Karneval gesehen haben wie in diesem
Jahre.

Mißglückte Siedlung. Nach der Revolution wurde in
Langenhorn bei Hamburg eine Siedlung angelegt, die haupt
sächlich für Kriegesbeschädigte gedacht war. Die meisten An
gesiedelten sind aber wieder in die Stadt gezogen, weil sie
die hohen Mieten und die hohen Fahrpreise der Lokalbahn
nicht bezahlen können. Die Siedlung wird zu einer Billen
kolonie werden für solche, die „es haben“.

Handelsnachrichten

Schwankungen am Devisenmarkt. Auf dem Devisenmarkt war
der Devisenmarkt, allerdings gegenüber der Vormode immer noch
mehr als das Doppelte. Währungsseitig hat sich die Währungs
an die Reichsbank gehalten. Im allgemeinen hat sich die
Lage weiter entspannt. Die Kursnotierungen haben unverändert.
Der der französische Franken erlitt einen Rückgang im Einklang
mit der internationalen Schwäche. London gegen Paris 98,25,
wogegen der hiesige Pfund London gegen New York 4,2050, aber
nach der Kurs der Mark ist nach weiterer Wertschwächung wieder zu
rückgegangen. Zürich 1,225, Jaffa 1,20 und London 16 nach 18 für
das Pfund. Die Zuteilungen waren für die Hauptkategorien 1 v. H.
über mit 4 v. H. Von ausländischen Werten waren belgische,
schweizerische und russische mit 10 v. H., französische zum Kurs
von 100 Mark mit 25 v. H. zugelegt. Dabei blieben aber Beiträge
von 80 000 Franken und darüber unberücksichtigt. Schwedische waren
mit 20, österreichische mit 30 v. H. zugelegt, japanische notierten
70 Millionen, russische 21,70 Millionen und polnische 440 000. Devisen
schwäche mußten heute mangels Material wieder geschärft
werden. Goldmarkt unruhig.

Stellgatter Werk, 14. Febr. Die Grundbesitzung der Werke
war heute etwas abgeklungen und die Geschäftstätigkeit wie



